

## Simmern und die Burg

---

### Burg Simmern

Der Ursprung der Burg Simmern reicht ins 3. Jahrhundert zurück. In dieser Zeit errichteten die Römer ein Kastell auf dem Felsen der jetzigen Burg um sich gegen die Einfälle der Germanen zu schützen. Die Kelten, die ersten Einwohner von Simmern, verließen ihre unterirdischen Wohnungen (Mardellen genannt) auf den Höhen von Simmern und siedelten sich im Tal im Schutze der Burg an.

Im 5. Jahrhundert fanden unerbittliche Kämpfe in Simmern zwischen den Römern und den Franken statt.

Nach der Einführung des Christentums galt der Abt von Echternach bis Ende des 9. Jahrhunderts als Herr von Simmern. Nach dem Sieg im 10. Jahrhundert über die Normannen wurde der Edelherr Dietrich von Simmern mit Gütern der Abtei von Echternach belohnt. So begann im 1192 die Herrschaft von Simmern mit dem Schlossherrn Tider von Siebenborn. Die erste Burganlage wurde gegen Anfang des 12. Jahrhunderts erbaut. Diese erste primitive Burganlage wurde auf einem felsigen Vorsprung 50m über der Eisch und der kleinen Ansiedlung Simmern errichtet. Somit konnte von dort aus das Eischtal überwacht werden.

Im 13. Jahrhundert wurde diese Burganlage erstmals ausgebaut.

Im Jahr 1233 stellt Johann von Simmern seinen Besitz unter die Herrschaft der Landesfürstin Ermesinde.

Im 14. Jhd errichtete Wilhelm von Milberg den Rundturm. In dieser Zeit wurde ebenfalls der rechte gotische Flügel, sowie der Bergfried errichtet. Schlossherr von Simmern war zu dieser Zeit Thomas von Siebenborn, Freund und Begleiter Kaisers Heinrich VII. Nach dem Tode des Kaisers kehrte Thomas nach Simmern zurück und ließ die St. Michaels-Kirche errichten.

Am Anfang des 15. Jahrhunderts starb das Geschlecht derer von Siebenborn aus. Die Familie von Raville (Rollingen) aus Lothringen tritt seine Nachfolge an. Die Grabplatten von Margarete von Rollingen (1512), sowie Johann von Rollingen (1540) befinden sich noch heute in der Kirche in Simmern.

Im 1600 ließ Christoph von Criechingen am Nordeingang einen massiven Renaissance-Turm errichten. Der Zweck dieses Turmes war es den Eingang der Burg zu überwachen.

Anschliessend lebten zahlreiche bürgerliche Familien auf der Burg. Unter ihnen die Familie Picart (1671), die mit der Familie Bidart die Eisenindustrie im Eischtal aufbaute.

---

---

1683 wird die Burg von den Franzosen bombardiert.

1737 war die Burg baufällig und konnte nicht mehr als Wohnsitz verwendet werden.

Letzter Bewohner war 1737 Maximilian von Pérouse, dann verfiel die Burg.

1779 fiel die Burg den Flammen zum Opfer und wurde durch das Feuer größtenteils zerstört. Der Turm Criechingen war bis dahin von den Dorfhirten bewohnt.

Ab 1920 wechselte die Burgruine oftmals ihren Besitzer (Jean de la Fontaine, René Terrens, Comte Sigfrido Fago-Golfarelli, Vittorio Paretti), die sich ihrerseits jeweils der Instandsetzung der Burg annahmen.

Seit 1937 ist die Burg als historisches Monument klassiert.

1957 wurde die Burg soweit instandgesetzt, dass ein Teil davon bewohnbar wurde. Im Burghof wurde ein Turm wiedererrichtet um darin einen Aufzug unterzubringen.

Seit 1998 gehört die Burganlage der Familie Rippinger. In Zusammenarbeit mit dem Service des Sites et Monuments wurde wichtige Erhaltungsmaßnahmen eingeleitet: der Wiederaufbau der Ringmauer, die Instandsetzung der Dachabdeckungen, sowie Ausgrabungen im Inneren des Burghofes. Ein wichtiger Punkt ist die Erhaltung der äußeren Ansicht der Burganlage.

(Alexa Poeckes, La Vallée des Sept Châteaux)

## Dorf Simmern

Die Ortschaft Simmern existierte schon in merowingischer Zeit und wurde erstmals 698 genannt. Die Ortschaft besitzt eine Burgruine und eine mittelalterliche Kirche.

Die Ortschaft hieß bis in das 17. Jhd Siebenborn, was aber nichts mit sieben Quellen zu tun hat. Der Name kommt von „Schiefenborn“: „Sief“ oder „Seifen“ mit born = Wasser, das aus Quellen sickert. Aus Sief wurde zuerst sieben, das französisch zu sept wurde.

Die Brunnenanlage im Dorfzentrum entstand 1956 nach einer Idee der damaligen Gemeindeverwaltung. Die sieben Quellen symbolisieren die Quellen, welche im Felsvorsprung der Burg entspringen:

---

- 
1. Deierbirchen
  2. Lichtebirchen
  3. Läschbuer
  4. Buedenbuer
  5. Neisebuer
  6. Päerdsbuer
  7. Schentenbuer

## Thomas von Simmern

Thomas von Simmern war Kammerherr und Vertrauter von Kaiser Heinrich VII.. Thomas ließ die St.Michaels-Kirche in Simmern erbauen und im August 1317 einweihen.

Mehr über das Leben von Thomas von Siebenborn erzählt die Geschichte „De frommen Tom“ von Stéphanie Konnen und Suzan Noesen.

---